

„Befestigung des Friedens“

Moskauer Zeitungen begrüßen die deutsch-sowjetrussischen Verträge

Das Blatt verweist auf die Bedeutung des Besuchs Molotows in Berlin und fährt im Zusammenhang mit dem neuen Wirtschaftsabkommen dann wörtlich fort: „In England und den Vereinigten Staaten gibt es leitende Politiker, die der Ansicht sind, daß die Vereinigten Staaten in voller Uebereinstimmung mit dem Völkerrecht und mit ihrer Neutralität England alles verkaufen können, mit Einschluß von Kriegsschiffen, während die Sowjetunion Deutschland nicht Getreide verkaufen können, ohne die Politik des Friedens zu verletzen.“

Das Blatt nennt diese Rückschlüsse eine willkürliche Auslegung des Völkerrechts und der Neutralität, die nur die Bedeutung eines politischen Manövers haben können. Die deutsch-sowjetischen Abkommen seien in erster Linie eines der wirksamsten Mittel zur Befestigung des Friedens und der Freundschaft zwischen Deutschland und der Sowjetunion.

Die parteiliche „Pravda“ erklärt zum neuen Grenzvertrag, daß dieser eine glänzende Befestigung des Vortages Molotows einschleife, wonach den freundschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion nicht zufällige Erwägungen von Konjunkturcharakter zugrunde liegen, sondern die vitalen Staatsinteressen beider Länder. Das Blatt betont sodann, daß entgegen den Manövern und Verleumdungen der Feinde der Sowjetunion, die Völker Deutschlands und der Sowjetunion gegeneinander aufzubringen, die Sowjetunion folgerichtig ihre Politik des Friedens und der Freundschaft gegenüber Deutschland verwirklicht.

Kampf um Spanien bis zum letzten

Serrano Suner über die Aufgaben und Tätigkeit der Falange

Anlässlich des fünften National-Kongresses der weiblichen Falange hielt der spanische Außenminister eine Rede, in der er

sich zunächst mit den Aufgaben und der Tätigkeit der weiblichen Falange und der Falange im allgemeinen befaßte. Der Minister behandelte insbesondere die Bevölkerungspolitik der spanischen Regierung und die gesundheitspolitischen Maßnahmen, die auf diesem Gebiete bisher durchgeführt worden sind. Er schilderte die uneigennütige und immer opferbereite Tätigkeit der spanischen sozialen Hilfsvereine der Falange und forderte alle Spanier auf zur Einheit und verlangte von Falange und Regierung tatkräftige Hilfe zum Wiederaufbau Spaniens. Suner betonte dann, daß Spanien nicht teilnahmslos den augenblicklichen Konflikt miterlebe, wo die neue Ordnung gegen das Althergebrachte und Ueberlebte kämpfe. Er erinnere an die Einmaligkeit Spaniens und dann auf den „Rat der Hispanität“ und dessen Aufgaben ein. Die Falange werde keine Anstrengungen scheuen, den Kampf um Spanien bis zum letzten Ende durchzuführen und sie werde auch in ihren eigenen Reihen endlich eine Auslese der Besten treffen.

Im Dienst des Balkanfriedens

Auch Bulgarien von der beginnenden europäischen Neuordnung betroffen.

In der bulgarischen Donaustadt Russe hielt Ministerpräsident Filoff eine Rede, in der er betonte, daß auch Bulgarien zu den Ländern Europas gehöre, die von der beginnenden Neuordnung betroffen werden und jetzt Augenblicke von schicksalhafter Bedeutung erleben. Deshalb müsse auch das bulgarische Volk seiner Regierung besonderes Vertrauen entgegenbringen. Die bulgarische Außenpolitik sei immer darauf bedacht, den Frieden und die Ruhe auf dem Balkan zu erhalten. Bulgarien sei revisionistisch geworden, als dem Lande durch den Vertrag von Neuilly schweres Leid auferlegt worden war. Es sei nicht bereit gewesen, dem Balkanpakt beizutreten, der den Status quo in seinem Lebensraum verewigen wollte. Mit Hilfe dieser Politik habe Bulgarien im vergangenen Jahr durch den Vertrag von Craiova die Südbalkanländer zurückgewinnen können.

Im zweiten Teil seiner Rede ging der Ministerpräsident auf verschiedene innenpolitische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Fragen ein. Abschließend erwähnte er die seit der Wiederherstellung der Wehrfreiheit geleistete Arbeit in der bulgarischen Armee, die heute gerüstet dastehe.



Rudolf Hess an der Kanalfront.

Der Marinebefehlshaber der Kanalflotte erläutert den Bau der gewaltigen Dünker. (A. Weizsäcker-Bild M.)

und reich vermindert fort. Während die breiten Volksmassen des Inselreichs in Auswirkung der deutschen Gegenblockade darben müssen, können die Blutostraten, gestützt auf ihre Geldsäcke, schleppen und ein wahres Luderleben führen. Wie schlimm es in dieser Hinsicht sein muß, geht daraus hervor, daß selbst englische Blätter, so dieser Tage die „Times“, Beschränkungen führen, daß die reichen Würdiggänger überall im Lande Unwillen erregen. Insbesondere gehen den Blutostraten auch die von der deutschen Presse übernommenen Berichte über die Schlemmereien der obersten Schichten auf die Nerven. Um den Eindruck dieser Schilderungen zu verwischen, schiltet nun der „Daily Express“ ein Frühstück, bei dem der britische Ministerpräsident Churchill sich mit einer Sardine, einem Hühnerbein mit drei Erbsen und etwas Apfelaufschlag begnügt. haben soll. Diese Einfachheit ist denn doch zu sehr gesucht. Wir sind überzeugt davon, daß Churchill im Einklang mit den sonstigen Gebaren der britischen Blutostraten ein Propagandafesthalten gegeben hat, das nichts anderes ist als eine bewußte Lüge, eine offene Verhöhnung des englischen Volkes. Ueber das Treiben der britischen Blutostraten ist bereits soviel bekannt geworden, daß es durch die Schaustellung eines Drei-Schilling-Essens in einem der vornehmsten Hotels — Churchills Komödienspiel fand im Savoy-Hotel statt — nicht aus der Welt geschafft wird.

Scharfe Abfuhr für die RAF

Erfolgreiche Abwehr durch unsere Vorkostenboote. — Zwei Hurricane durch Flak abgeschossen.

DNB Berlin, 13. Januar.

Im Verlaufe des 12. 1. griffen drei englische Lockheed-Maschinen ein deutsches Vorkostenboot in der Nordsee mit Bomben und Torpedos an. Sämtliche Bomben und Torpedos verfehlten ihr Ziel. Im wirksamen Abwehrfeuer des deutschen Vorkostenbootes drehten die feindlichen Maschinen ab, ohne ihren Angriff zu erneuern.

Eine gleiche scharfe Abfuhr holten sich britische Jagdflugzeuge, die an der Kanalflotte Vorkosten- und Hafenschutzboote anzugreifen suchten. Zwei Hurricane wurden hierbei durch Flak abgeschossen.

Mißglückter Angriff auf die französische Küste

Die Verluste, die die englische Luftwaffe bei ihrem Anflug gegen die nordfranzösische Küste am 10. 1. erlitten hat, erhöhen sich noch um eine weitere Maschine, die durch Marineartillerie abgeschossen wurde. Der Gesamtverlust der britischen Luftwaffe bei diesem Unternehmen erreichte damit neun Maschinen.

Zwei englische Flugzeuge abgeschossen

Mißglückter Vorstoß gegen die deutsche Nordküste. Bei einem am Sonntag unternommenen Versuch, die deutsche Nordküste anzugreifen, gerieten zwei englische Flugzeuge in heftiges Abwehrfeuer und wurden zum Abbrechen gezwungen. Marineartillerie und Beobachtungsfahrzeuge der Kriegsmarine schossen je ein englisches Flugzeug ab.

Neue große Einheit torpediert

Wieder ein Erfolg eines italienischen Torpedoflugzeuges. Zwei Britenbomber abgeschossen.

DNB Rom, 13. Januar.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

„An der griechischen Front die übliche Spähtrupp- und Artillerietätigkeit. Unsere Flugzeuge haben Truppen auf dem Marsch und Kraftwagenkolonnen mit Maschinengewehrfeuer und Sprengbomben belegt.“

In der Cyrenaika Artillerietätigkeit an der Tobruk-Front und Tätigkeit unserer schnellen Truppen in der Wüste um Giarabub. Ein vorgeschobener feindlicher Stützpunkt wurde wirksam bombardiert. Die feindliche Luftwaffe hat einige Ortschaften in der Cyrenaika bombardiert, ohne Opfer zu verursachen.

Zu westlichen Mittelmeer hat eines unserer Torpedoflugzeuge unter dem Befehl von Oberleutnant Coppello, Beobachter Oberleutnant zur See Olivari, eine große feindliche Einheit torpediert.

Das im Wehrmachtbericht vom 10. Januar als getroffen gemeldete Schlachtschiff ist als ein Schiff der „Miyama“-Klasse festgestellt worden. Unsere Luftformation, die den erfolgreichen Schuss anbrachte, stand unter dem Befehl von Flugzeugführer Major Antonio Rabda.

In Ostafrika haben feindliche Abteilungen versucht, zwei unserer Stellungen an der Sudanküste anzugreifen. Sie wurden durch das Feuer und den Gegenangriff unserer Truppen mit Verlusten zurückgeschlagen. Unsere Luftwaffe hat Kraftwagenkolonnen und Verteidigungsstellungen an einigen Stellen im Sudan bombardiert.

Der Feind hat in der Nacht zum 13. Januar Einflüge auf Turin, wo es einigen Schäden und einige Verwundete gab, auf Venedig, wo Schäden, ein Toi- und einige Verwundete zu verzeichnen sind, und auf

Catania, wo einiger Schaden entstand, aber keine Opfer zu beklagen sind, ausgeführt.

In Catania hat die Flak ein feindliches Flugzeug abgeschossen, das in der Umgebung der Stadt am Boden zerschellte. In Venedig ist ein weiteres Flugzeug von der Marineflak abgeschossen worden. Die aus sechs Offizieren und Unteroffizieren bestehende Besatzung wurde gefangenengenommen.“

Neapels feste Disziplin

Der Sekretär der faschistischen Partei, Minister Serena, besuchte Neapel. Er überbrachte Grüße des Duce sowie seine Anerkennung für die feste Disziplin und die Haltung der Bevölkerung von Neapel, auf die die wiederholten englischen Luftangriffe sich gerade gegenwärtig ausgewirkt hätten, als es England erhofft habe. Ferner suchte er im Marinelaqarett die dort untergebrachten, bei den letzten Angriffen verletzten Angehörigen der italienischen Kriegsmarine auf.

Cavallero Kommandeur in Albanien

Wie die Agenzia Stampa meldet, hat General Sobbu aus Gesundheitsrücksichten nachgesucht, vom Kommando der Heeresgruppe in Albanien entbunden zu werden. Das Kommando hat darauf der Generalstabschef der Wehrmacht, Armeegeneral Ugo Cavallero, übernommen.

Englischer Frachter verient

Einer United-Ship-Werbung aus Lissabon zufolge ist ein Rettungsboot mit 29 Ueberlebenden des englischen Frachtdampfers „Malgora“ (6579 GRT.) auf den Kapverdischen Inseln eingetroffen. Nach der Meldung ist das Schiff vor der Insel Santo Antao torpediert worden.

Der Ausverkauf des Empire

Einrichtung eines USA-Stützpunktes auf Trinidad.

Zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien, so meldete der englische Rundfunk, sei nunmehr eine endgültige Vereinbarung über die Anlage von amerikanischen Marine-, Heeres- und Flugzeugstützpunkten auf der Insel Trinidad zustande gekommen. Die auf Trinidad einzurichtende Marinebasis werde eine Oberfläche von elf Quadratmeilen umfassen. Die Verpachtung dieser Stützpunkte an die Vereinigten Staaten gehehe kostenlos für die Dauer von 99 Jahren. Ueber die Anlage von sieben weiteren amerikanischen Stützpunkten auf westindischen, in britischem Besitz befindlichen Inseln, seien noch Besprechungen im Gange.

England-Flieger bei Prof. Heintzel

Eine Kampffliegerstaffel befragt die Geburtsstätte ihrer bewährten Maschinen.

Durch die riesigen Hallen einer deutschen Waffenschmiede der Luftwaffe schreiten deutsche Flieger. Es sind die Männer einer Kampffliegerstaffel, die in monatelangem Fronteinsatz in den kampferprobten Heintzelmaschinen ihre Bombenlast auf England regnen ließen und die englischen Gewässer mit Minen verpönten. Nun sehen sie zum ersten Male in den Heintzel-Flugzeugwerken, wie ihre braven Riesenvögel, aus dem Stahlblech geboren, bis zur Vollendung emporkwachsen. In den Hallen lebt und broht es. Hell sticht das scharfe Licht der Schweißflammen, schillert tönig die tausendfache Rötung. Im grauen und blauen Arbeitsanzug sitzen deutsche Männer und Frauen, das Gesicht von der Schugbrille halb verdeckt, und vollenden in anstrengendem Arbeitseinsatz in der Heimat ihr Arbeitspensum am Bau neuer Kampfmaschinen.

Die Zuverlässigkeit der deutschen Kampfmaschinen ist es, die den Flugzeugbesatzungen den äußersten Einsatz ermöglicht. Sie alle wissen davon zu berichten, die Männer dieser Kampffliegerstaffel. Sie sehen, wie Leitwerk und Holme, Mittelstück und Flächen gebaut werden, wie Seitenlöcher und Seitenruder, Höhenlöcher und Höhenruder, Querruder und Landeklappen fertiggestellt werden, wie der Rumpf der Kampfflugzeuge entsteht, wie die Verplankung erfolgt, und wie schließlich durch die Fertigmontage am laufenden Band die fertige Maschine.

ein Wunderwerk der Technik und Präzisionsarbeit, die Montagehalle verläßt. Das sind die Maschinen, die Wind und Wetter ebenso aushalten können wie starke feindliche Einwirkung, Maschinen, die mit hundert und mehr Einschüssen ihre Besatzung heil nach Hause bringen. Wir hören es später im Laufe einer Unterhaltung schillert in einem Gespräch eines Flugzeugführers. Er erzählt, wie die englische Flak-Sperre bei London durchflogen wurde, wie die Heintzelmotoren der englischen Schanzwerfer sie in grelles Licht tauchten, wie schließlich ein großer Flakspitzer die Latte (Propeller) traf, die Kanzel durchschlug und — durch die Aufsätze abgebrems — wirkungslos an der Kombination des Motors verbrannte. Und wie trotz all' dieser Hindernisse der brave Vogel glücklich nach erfüllter Aufgabe wieder im Feldflughafen landete

Das ist nur ein Eindruck von der unerhörten Zuverlässigkeit der kampferprobten Maschinen, die diese Männer zu schätzen wissen.

Prof. Heintzel überreichte dem Gruppenkommandeur als Erinnerung an den Besuch ein schönes Modell des im Einsatz geflogenen Kampfflugzeuges.

Die HJ. in den neuen Gebieten

Ausführungsbestimmungen zur Reichsjugendkraft. Am 1. August in den neu gewonnenen Gebieten Hochschulpflicht. Sudetenland, Wartheland, Danzig Westpreußen, Eupen-Malmedy, der neu geschaffenen Westmark, des Landes zwischen Wasgenwald und Oberbrunn, des Generalgouvernements und des Protektorats. Im Sinne seiner Reichsjugendkraft gab er ihnen die ausführenden Richtlinien für die Aufbauarbeit in diesen Gebieten im Jahre 1941.

Er vertonte dabei in besonderen, daß in Zukunft die größten Reichsveranstaltungen der HJ. in den neuen Gebieten abgehalten werden. In den Hochschulen solle im besonderen der Landdienst der HJ. eine maßgebliche Verstärkung erfahren, während eine große Anzahl von Wehrtruppen in der eisenverarbeitenden Industrie des Protektorats angesetzt und dort in Lehrinstituten zusammengefaßt werden soll.

Anschließend erläuterte die Führer der neuen Gebiete über die bisher geleistete Arbeit Bericht und brachten Übereinstimmung zum Ausdruck, daß bereits heute schon die Jugend in den neu gewonnenen Gebieten fast durchweg in der Hitler-Jugend organisiert ist.

Maiden im Kriegseinsatz

Lagerung des weiblichen Arbeitsdienstes in Berlin

In Berlin begann in Anwesenheit des Reichsarbeitsführers eine Lagerung der Ammeliterinnen und der Bezirksführerinnen des Reichsarbeitsdienstes in die weibliche Jugend, der im Hinblick auf den weiblichen Arbeitsdienst übertragenen Kriegseinsatz und auf die aus der seit September 1939 in der Arbeit gewonnenen Erfahrungen besondere Bedeutung zukommt. Der Stellvertreter des Reichsarbeitsführers für den weiblichen Arbeitsdienst, Generalarbeitsführer Dr. Decker, eröffnete die Lagerung, die sich auf die laufende Woche erstreckt, mit einem Ueberblick über die bisherigen Leistungen und konnte besonders in einem ersten Bericht auf die Erfolge hinweisen, die Führerinnen und Maiden des weiblichen Arbeitsdienstes erzielt haben. Der Reichsarbeitsführer benutzte in diesem Zusammenhang die Gelegenheit, Generalarbeitsführer Dr. Decker, dem Inspektor für Verwaltung und Wirtschaft, Generalarbeitsführer Dr. Schneider, und den Führerinnen für ihre großen Verdienste an der Durchführung der Aufgaben zu danken, die sich aus der Einführung der weiblichen Arbeitsdienstpflicht ergeben haben.

Geröll-Lawine vernichtet Ortschaft

Die in den Bergen an der Grenze Bolivians gelegene Ortschaft Volcan, die erst kürzlich durch ein Hochwasser zur Hälfte zerstört worden war, wurde durch eine neue Unwetterkatastrophe gänzlich in Ruinen gelegt. Am Sonntagabend wurde die Ortschaft von einem heftigen Gewitter und schweren Hagelschlägen heimgesucht, so daß die Bewohner angsterfüllt ihre Häuser verlassen und in Verhöhlen Schutz suchten. Wüstlich ging von den Bergen eine riesige Geröll-Lawine nieder und lezte den von der Ueberchwemmung verödeten geliebten Teil der Ortschaft in Trümmer. Auch die Bahndämme wurden rund einen Kilometer weiter unter meterhohen Schuttmassen begraben, so daß der Verkehr zwischen Argentinien und Bolivien unterbrochen wurde.

Großfeuer in New York. — Sechs Häuser völlig zerstört. Ein Todesopfer.

DNB New York, 13. Jan. — Durch ein Großfeuer wurden in dem New Yorker Stadtteil Queens sechs Häuser völlig zerstört und neun schwer beschädigt. 18 Familien sind obdachlos geworden. Auch ein Todesopfer wird beklagt.

Schwere Schäden des Erdbebens im Küstengebiet von Smyrna. Wolltenbrüche über Anatolien.

DNB Istanbul, 13. Jan. — Dem Erdbeben im Küstengebiet südlich von Smyrna sind nach den bisherigen Feststellungen keine Menschen zum Opfer gefallen. Dagegen wurden in etwa fünfzehn Ortschaften über zwanzig Häuser und Gebäude mehr oder weniger schwer beschädigt.

Aus Anatolien, der Hauptstadt des Satay-Landes, werden schwere Schäden durch Wolltenbrüche und Hochwasser gemeldet. Die Trinkwasserzufuhr der Stadt ist unterbrochen. Die Stadt ist von der Außenwelt abgeschnitten. Ähnlich wird mitgeteilt, daß die Verluste an Menschen und Nutztieren sehr groß sind. Zahlen sind noch nicht gegeben worden. Die Regengüsse dauern an.

„Schm...
Ein Schnappschuß

Aus C...

Er kannte kein...
weder von einer...
der gewaltige Gegen...
nis abgerungen wa...
Der g m a n n z u

Mutter...

Freilich, die...
Revisor unte...
dies gepf...
gang ehrlich...
manches über...
Ach, die Kap...
sehen können...
die uns ein we...
aus dem Erka...
die Nähe mit...
Freilich, freil...
gehoben in der...
jobst fest, in...
sechs Wochen...
Winter schon...
jahr und Sommer...
fite, oder wo...
werden aber...
schlafen, wäh...
Wie meint ihr...
Werte, zumal...
legenden kom...
man froh an...
Ausgezeichnet...
ger zu warten...
kommt nicht...
gleichzeitig...
Spender, zweit...
drittens, die...
die Empfänger...

Die Empfänger...
aus fernem...
die Haus und...
wofen in der...
haben, um dem...
zu folgen. Wen...
ihren großen...
bende und Sch...
trauen auf uns...
Auf zu ihnen...
Es fehlt ihnen...
des Alltags. E...
sich allseits...
etmal ernstl...
Es fetnes Kle...
noch etwas...
wenig gutem...
noch Herzen...
noch ein St...
denkt, uns...
froher jeden...
Beendigung...
nehmen und...
nähmen und...
nicht ungen...
wurde, als...
Heimkehrer...
trauens auf...
stellen.

Wederings...
bedürftige...
NS-Frauen...
„Webe mach...
nehmen.“

Etwas muß...
gar nicht...
he auch beim...
der gewerbli...
wohnende...
Sammelstelle...
abzu...

Wir werden...
halten ihn...
an unsre...
Besser noch...
uns selber...
die Fre...

Heber 47...

Das vorläufige...
(NSG.) Das...
ankommen...
dieses Jahres...
auf 1 094 617,55...
verganenen...
Die Sammlun...
Kreises...
einzelnen...
477 23 Auerbach...
Chemnitz 72 710,74...
Dresden 151 199,76...
am 27.10.39.